

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
ist vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Kocherortverfehr  
RM. 1.95  
außerhalb RM. 1.88.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
ist vierteljährlich  
50 Bg.



Preisprophet  
Nr. 11.

Anzeigerpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Bg. die  
einzelne Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

## Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr 105	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Samstag, den 7. Mai.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1910
--------	------------------------------	----------------------	----------------------------------	------

### König Eduard 7.



London, 7. Mai. (Telegr.) König Eduard ist heute früh  
12 Uhr 25 Min. gestorben.

Albert Eduard VII. war geboren im Buckingham-Palast zu London am 9. November 1841 als Sohn des Prinzgemahls Albert von Sachsen-Koburg und Gotha und der Königin Viktoria aus der am 10. Februar 1840 geschlossenen Ehe. Er folgte seiner am 22. Januar 1901 im Alter von 59 Jahren verstorbenen Mutter, selbst 60jährig, in der Regierung, nachdem er den Vater bereits am 14. Dezember 1861 durch den Tod verloren hatte. — Seiner am 10. März 1863 mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark, einer Tochter des Königs Christian IX. geschlossenen Ehe entsprossen fünf Kinder, deren zweites, der am 3. Juni 1865 geborene Prinz of Wales Georg Friedrich Ernst Albert nacheinander als König Georg von Großbritannien und Irland, Kaiser von Indien den Thron bestieg. Er ist seit dem 6. Juli 1893 vermählt mit der am 26. Mai 1867 geborenen Fürstin Viktoria Mary von Teck, die bekanntlich schwäbischen Geblütes ist. Sie war ursprünglich verlobt mit dem älteren, jung gestorbenen Bruder ihres jetzigen Gemahls, der sich nach dieses Bruders Tod mit ihr verlobte. Dieser Ehe sind sechs Kinder entsprossen, fünf Söhne und eine Tochter, sodass die Thronfolge auf absehbare Zeit gesichert erscheint. Die schwäbische Abstammung der nunmehrigen Königin Mary rührt von dem am 9. September 1804 als Sohn des Herzogs Ludwig von Württemberg (1756—1817) geborenen und am 4. Juli 1835 gestorbenen Herzog Alexander von Württemberg her, der inmorganatischer Ehe mit der Gräfin Claudine von Rueden, österr. Gräfin von Hohenstein vermählt war. Die Kinder, die den Titel Fürstin von Teck erhielten, lebten in England. Der älteste Sohn war der Herzog Franz von Teck (1837—1900), der, mit einer Prinzessin von Großbritannien vermählt, als zweites von 4 Kindern, die Fürstin Mary, die jetzige Königin hinterließ, die sonach die Enkelin eines württembergischen Herzogs ist.)

Ueber den Verlauf der Krankheit des Königs lassen sich folgende Daten bezeichnen: Am 10. März zog der König sich auf der Reise von Paris nach Biarritz eine mit Husten verbundene Erkältung zu, die von dem behandelnden Arzt bei den dort herrschenden schlechten Witterungsverhältnissen nicht völlig zu beheben war, so daß schließlich die Ueberfiedlung in die mildere Luft des Pyrenäenbades Pauc notwendig wurde. Dort erholte sich der König anscheinend so vollständig, daß er bei seiner Rückkehr nach London am 27. April nicht bloß vortrefflich ausah, sondern wenige Stunden nach seinem Eintreffen die Oper besuchen konnte. Tags darauf empfing er den Premierminister, sowie Lord Ritzinger zur Ueberreichung des Marschallstabes und besuchte später die Akademie-Ausstellung. Auch am 29. April hielt das gute Befinden noch so weit an, daß der König Audienzen erteilen und am Abend das Theater besuchen konnte. Schon bei dem Ausstellungsbesuch aber war seiner Umgebung fein etwas ermüdeten Gesichtsausdruck aufgefallen. Ein Lustwechsel, so hoffte man, werde die drohende Indisposition verschleichen und so begab sich der König über den Sonntag nach seinem Landschloß Sand Ringham. Leider war es aber dort sehr kalt und regnerisch, und da der König die Unvorsichtigkeit beging, aus dem Gottesdienst zu Fuß nach Hause zu gehen, so stellte sich am Montag bei seiner Rückkehr nach London eine starke Erkältung heraus, die ihn ans Zimmer fesselte. Er war aber nicht nur fähig, am Dienstag und Mittwoch Audienz zu erteilen, sondern konnte auch vorgestern mittag den neuen General-Kommandeur von Neuseeland empfangen. Erst im Laufe des Donnerstag Nachmittags mußte sich das Befinden verschlechtern haben.

\* London, 6. Mai. Ein um 6 Uhr 20 Min. ausgegebenes Bulletin besagt: Die Symptome der Krankheit des Königs haben sich während des Tages verschlechtert. Sein Zustand ist gegenwärtig kritisch. — Die Mitglieder der kgl. Familie wurden in den Buckinghampalast berufen.

\* London, 6. Mai. (8.47 Uhr abends.) Eine große Menschenmenge ist vor dem Buckinghampalast versammelt. Sie nahm die ersten Nachrichten des Abend-Bulletins mit Bestürzung entgegen. Das Bulletin wurde durch Sonderausgaben der Abendblätter sehr schnell in ganz London bekannt und rief überall tiefe Trauer hervor. Als die kgl. Standarte auf dem Palast bei Sonnenuntergang wie üblich niedergeholt wurde, entstand plötzlich eine Totenstille unter den Versammelten und die Männer entblößten das Haupt, da man glaubte, die Katastrophe sei eingetreten. Doch wurde der richtige Sachverhalt schnell bekannt und die Spannung in der Menge ließ etwas nach.

London, 7. Mai. Ein amtliches Bulletin von 11.50 Uhr abends meldet, daß der König um 11.45 Uhr sanft verschieden ist in Gegenwart der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Prinzessin Royal Louise, des Herzogs von Fife, der Prinzessin Viktoria, sowie der Prinzessin Louise, Herzogin von Argyll.

London, 7. Mai. Beim Ableben des Königs war von seinen Kindern nur die Königin von Norwegen nicht anwesend. Sie telegraphierte, daß sie sofort abreise. Ihre Ankunft dürfte am Sonntag erfolgen.

### Wochen-Rundschau.

Vom Landtage.

In einer ganzen Reihe von Sitzungen hat die Abgeordnetenkammer den Gesetzentwurf über die Schaffung einer Landwirtschaftskammer erledigt. Es verlohnt sich, kurz auf die Geschichte der Angelegenheit hinzuweisen und das Ergebnis der bisherigen Beratungen kurz zusammenzufassen. Die Frage steht schon seit beiläufig zehn Jahren auf der Liste der gesetzgeberischen Aufgaben. Vor drei Jahren hat dann die Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht und zwar ausnahmsweise zuerst in der Ersten Kammer, und diese hat schon vor zwei Jahren die Beratung vorgenommen. Ueberhört worden ist also die Sache nicht. In der langen Zeit hat sich die Stimmung für die Schaffung einer solchen Berufsvertretung auffälligerweise einigermaßen abgekühlt, sodass der Minister des Innern bei der Beratung in der Zweiten Kammer sich veranlaßt sah, zu bemerken, daß die Regierung mit ihrer Vorlage lediglich einem mit großer Mehrheit gefaßten Beschlusse der Kammer Rechnung getragen habe, daß sie aber nicht daran denke, der Landwirtschaft eine Organisation aufzudrängen, die sie nicht befriedige. Die etwas kühlere Stimmung wird darauf zurückgeführt, daß die Erfahrungen mit den Handwerkskammern nicht so ausgefallen sind, wie man gedacht hatte. Indessen ist man überwiegend auch jetzt noch der Auffassung, daß die Schaffung einer landwirtschaftlichen Vertretung in Gestalt einer Landwirtschaftskammer nur nützlich sein kann, wenn gleich schon bisher in Württemberg in der Zentralstelle für die Landwirtschaft bei der Regierung eine Organisation vorhanden ist, die sich vortrefflich bewährt hat. Eine Streitfrage ist immer gewesen, ob eine Landwirtschaftskammer für das ganze Land oder mehrere Kammern, für jeden Regierungsbezirk eine, also vier, geschaffen werden sollen. Die Regierung hat sich für eine Kammer entschieden, und sowohl die Erste wie die Zweite Kammer sind ihr darin beigetreten. Lediglich das Zentrum beharrte bis zuletzt auf vier, oder allenfalls zwei Kammern, weniger aus sachlichen, als aus Parteigründen, weil es eben wegen der Geschlossenheit seiner Gebietsaussicht gehabt hätte, in einer oder zwei Kammern zu dominieren. In dieser Beziehung hat nun das Zentrum eine Niederlage erlitten; nicht einmal der Bauernbund, der sonst vielfach mit dem Zentrum zusammengeht, stellte sich auf dessen Seite. Die Kammer soll ausschließlich aus allgemeinen Wahlen der Landwirte hervorgehen, ohne besondere Vertreter der landwirtschaftlichen Gewerbeverbände, und zwar soll die Kammer aus 40 Mitgliedern bestehen, die in den vier Kreisen des Landes zu je 10 nach dem Verhältniswahlsystem gewählt werden. Es gab darüber eine lebhafteste Debatte, bei der der Gesichtspunkt eine Rolle spielte, daß bei der Verhältniswahl politische Momente in den Vordergrund kommen würden. Die Mehrheit für diesen Wahlmodus war indessen sehr groß. Bemerkenswert ist ferner der Beschluß, daß Frauen nicht nur das aktive, sondern auch das passive Wahlrecht haben sollen. Sie sind den Männern völlig gleichgestellt. In Widerspruch dagegen fehlte es allerdings nicht, aus formellen wie aus sachlichen Gründen; aber eine Mehrheit von 43 gegen 27 Stimmen entschied für die Gleichberechtigung der Frauen. Von sozialdemokratischer Seite wurden schließlich noch Anträge gestellt,

den landwirtschaftlichen Arbeitern ebenfalls eine Vertretung in der Landwirtschaftskammer zu geben, und zwar in einer besonderen Abteilung mit 12 Mitgliedern. Dagegen wurden indessen vielfache Einwendungen erhoben, namentlich auch unter Hinweis auf die schwebende Frage einer reichsgesetzlichen Schaffung von Arbeitskammern. Die Abgeordnetenkammer hat schließlich die Regierung um Erwägung darüber ersucht, in welcher Weise den landwirtschaftlichen Arbeitern bei der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer in denjenigen Angelegenheiten, die die Verhältnisse der Arbeiter betreffen, eine Mitwirkung eingeräumt werden kann. Letzten Samstag hat dann die Abgeordnetenkammer die Beratung des Gesetzentwurfs über das Gerichtsvollzieherwesen vollzogen und die Vorlage einstimmig angenommen. Es handelt sich dabei um die Verstaatlichung des Gerichtsvollzieherwesens. Die Gerichtsvollzieher sollen künftig, wie es sonst in Deutschland der Fall ist, Staatsbeamte mit festem Gehalt und der Aufsicht der Amtsgerichte unterstellt werden. Sie haben ihre Befähigung durch eine besondere Prüfung nachzuweisen. Ein Teil der Gerichtsvollzieher soll aus den Militärärzten bestehen, deren Unterbringung ja allerhand Kopfzerbrechen macht. Sie haben sich übrigens für die Gerichtsvollzieherposten anderwärts als recht geeignet erwiesen. Daß die seitherige Ordnung des Gerichtsvollzieherwesens in Württemberg schwere Mängel hat, darüber herrschte weithin Uebereinstimmung.

#### Aus dem Reichstage.

Die Beratung des Gesetzentwurfs über die Aufwandskosten für Südwafrika hat im Reichstage noch einmal viel Zeit erfordert. Es gab nämlich eine gründliche Auseinandersetzung zwischen dem Staatssekretär Dernburg und denjenigen Abgeordneten, die Anträge über die Heranziehung der kolonialen Gesellschaften zur Deckung der Kriegskosten gestellt haben. Abg. Erzberger vom Zentrum hat da den Vortritt, und zwischen ihm und Dernburg ist denn auch ein scharfes Duell ausgefochten worden, bei dem Dernburg Sieger blieb. Der Gedanke, die Gesellschaften in Südwafrika, die von der Niederwerfung des Aufstandes große Vorteile gehabt haben, mitzahlen zu lassen, ist ja gewiß im Grunde nicht ganz „ohne“, aber der Antrag Erzberger schloß weit über das Ziel hinaus und hatte, wie der Staatssekretär erklärte, den Charakter einer Vermögenskonfiskation. Auch sonst gingen die Eingriffe in wohlverworbene Rechte über das Zulässige hinaus. Dazu kam, daß die ganze Aktion eine feindselige Spitze gegen den Staatssekretär Dernburg hatte, die einem Versuche, ihn zu stürzen, sehr ähnlich sah. Es zeigte sich indessen, daß der Ansturm keine Aussicht auf Erfolg hatte, wenigstens zur Zeit noch nicht, und so rückten die Konservativen von dem Abg. Erzberger ab, und auch dessen eigene Partei wollte keine Verantwortung für den Antrag haben. In führenden Organen der Zentrumspartei wurde Erzberger sogar in einer Weise abgeschüttelt, die eigentlich beispiellos ist. Die Fraktion freilich beteiligte sich daran nicht; sie konnte das auch schon um deswillen nicht gut, weil der Antrag Erzbergers, wenn auch nicht in den Einzelheiten, so doch in seinem Sinne vorher von ihr gebilligt worden war. Item: die Aktion fiel ins Wasser. Wie in der Kommission, so wurden auch im Plenum die Anträge über die Besteuerung der Gesellschaften abgelehnt. Uebrigens sagte der Staatssekretär eine sorgfältige Erwägung der aufgeworfenen Fragen und eine Denkschrift darüber zu. Im Uebrigen beschäftigte sich der Reichstag in dieser Berichtswoche ausschließlich mit kleineren Vorlagen, worunter der Gesetzentwurf über das Stellenvermittlungswesen am wichtigsten ist. Durch dieses Gesetz soll den großen Mißständen, die sich auf dem Gebiete der privaten Stellenvermittlung gezeigt haben, kräftig entgegengewirkt werden, und das ist gut und nötig.

#### Parlamentserien.

Der Reichstag, der schon vor Himmelfahrt in die Ferien gehen wollte, hat noch etwas zugegeben, da die Regierung sehr unzufrieden war, daß allerlei bis zum Herbst liegen bleiben sollte, namentlich das Gesetz über die Wertzuwachssteuer und das Kallgesetz. Diese beiden Vorlagen werden nun noch erledigt werden. Das Kallgesetz ist ja soweit gründlich durchgearbeitet, aber bei der Wertzuwachssteuer ist das nicht der Fall, und es erheben sich denn auch von den verschiedensten Seiten Proteste gegen die Durchpeitschung des Gesetzes. Das ist ja sachlich nicht underechtigt, allein teilweise ist es nicht die Durchpeitschung allein, sondern die Wertzuwachssteuer überhaupt, die man nicht haben will. Aber die Mehrheit des Reichstags und die Regierung sind nicht gewillt, sich irren machen zu lassen, und so wird das Gesetz noch vor Pfingsten verabschiedet werden.

#### Der „Weltfeiertag“.

Die Sozialdemokratie hat diesmal ihren Weltfeiertag besonders imposant ausgerichtet. Da der 1. Mai gerade auf einen Sonntag fiel, ging das ganz gut, und so konnten allenthalben große Massen auf die Beine gebracht werden, was in früheren Jahren nicht der Fall war, da eben die Weltfeier überhaupt nur ein flüchtiges Interesse findet. In Preußen waren auf Weisung des Ministers des Innern, der damit das Reichsvereinsgesetz etwas eigenartig ausgelegt hat, öffentliche Umzüge untersagt worden, im übrigen Deutschland hingegen hatte man keine Schwierigkeiten gemacht. Alles verlief in bester Ordnung; nur in einigen preussischen Städten kam es zu Zwischenfällen, die eben eine Folge des ministeriellen Verbots waren. Auch im Auslande ist alles im Großen und Ganzen ruhig verlaufen. In Paris waren von den Revolutionären bedenkliche Pläne vorbereitet, sie fielen aber ins Wasser, da die Regierung durch ganz energische Maßnahmen mit einem großen Militäraufgebot für Abschreckung sorgte.

#### Landesnachrichten.

|| **Zulz, OÄ. Ragold, 6. Mai.** Der 13 Jahre alte Sohn Wilhelm des Gemeindepfleger's Röhmlam beim Gipsführen unter sein eigenes Fuhrwerk, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er kurz darauf starb.

\* **Altbulach, 6. Mai.** Heute nacht 11 Uhr ist das Bohn- und Oekonomiegebäude des Jakob Kentschler auf der Höhe vollständig abgebrannt.

\* **Unterreichenbach, 4. Mai.** Bei der heute stattgehabten Ortsvorsteherwahl ist der als Amtsvorweseer tätige gewesene Verwaltungs-Assistent Karck aus Calw mit großer Mehrheit gewählt worden.

**Dorb, 6. Mai.** Wir wir hören, wird die alte hochangesehene Stahl u. Federer-Aktien-Gesellschaft in Stuttgart sich bei der Horber Bank-Commandite, Carl Weil u. Co. ab 1. Juni kommanditarisch beteiligen. Der bisherige Commanditär der Horber Bank-Commandite, Herr Friedrich Weil, wird in die Direktion von Stahl u. Federer eintreten und sein Geschäft als Filiale von Stahl u. Federer A.-G. in Tübingen weiterführen.

|| **Tübingen, 6. Mai.** Morgen wird die neue Oberrealschule dem Betrieb übergeben. Die Gesamtkosten betragen 285.000 Mark. Rohbau und Inneneinrichtung.

|| **Teisklingen, OÄ. Rottweil, 6. Mai.** Zwei Familienväter, die voriges Jahr mit ihren Angehörigen nach Canada ausgewandert sind, sind nun binnen Jahresfrist ums Leben gekommen. Der eine ist beim Baden in einem See ertrunken, der andere wurde von einem Kraken zu Tode gedrückt. — Auch dieses Jahr, und zwar in den nächsten Tagen, gehen wiederum mehrere hiesige Familien nach Canada, um sich dort niederzulassen.

|| **Stuttgart, 6. Mai.** Die Vereinigung ehem. 126er in Stuttgart hielt am 3. Mai neun Uhr abends ihre 1. Hauptversammlung im Restaurant Habsburg ab. In der kurzen Zeit ihres Bestehens sind der Vereinigung bereits 138 Mitglieder beigetreten, ein Beweis dafür, daß schon viele Kameraden die Notwendigkeit des Sparens zum würdigen Besuch des Regimentsjubiläums im Jahre 1916 in Straßburg i. El. erkannt haben.

\* **Stuttgart, 6. Mai.** (Schwurgericht.) Das Familiendrama, das sich am 5. März in Zuffenhausen abspielte, beschäftigte heute das Schwurgericht. Der ledige 22 Jahre alte Zimmermann Eugen Möhner war angeklagt, er habe seine Mutter, die Zimmermeisterwitwe Möhner, im Streit durch mehrere Revolvergeschosse vorsätzlich, jedoch nicht mit Ueberlegung getötet. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen, worauf Freisprechung erfolgte.

|| **Keresheim, 6. Mai.** In Kapfenstein, Gemeinde Frickingen, ist in der Wirtschaft zum Adler Feuer ausgebrochen, dem das Gebäude zum Opfer fiel, doch konnte die Scheuer gerettet werden. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

|| **Wangen i. N., 6. Mai.** Der verheiratete in der Cellulosefabrik beschäftigte Arbeiter A. Müller von Leutkirch zog sich durch Abrutschen von einem Säggpänehaufen so schwere Verletzungen zu, daß er ins Spital verbracht werden mußte. Er hatte eine Verletzung der Wirbelsäule erlitten.

|| **Von der bayerischen Grenze, 6. Mai.** Antisch wird gemeldet: Heute früh ließ sich ein Soldat vom 4. Chevauxleger-Regiment, 2. Eskadron, beim Einfahrtsignal der Station Hochzell vom Eilzug 90 überfahren und wurde sofort getötet. — Bei Schnellzug 52 ist heute zwischen Altheggenberg und Mering ein vier Jahre altes Kind aus dem letzten Abteil des Zuges herausgefallen. Der Zug wurde von der Mutter des Kindes durch die Notbremse gestoppt und das wunderbar Weise anscheinend nicht schwer verletzte Kind wieder aufgenommen. Es wurde in Augsburg in ärztliche Behandlung genommen. Der Unfall wurde vermutlich dadurch herbeigeführt, daß das Kind an der Türflanke gespielt und dadurch das Aufgehen der Türe verursacht hat.

|| **Pforzheim, 6. Mai.** Gestern nacht brannte hier die Gärtnerei Käfer neben der Brauerei Beck ab. Ein Pferd, 5 Ziegen und eine Anzahl Tauben und Hasen verbrannten mit. Die Familie wäre ebenfalls verbrannt, wenn nicht der Hofhund durch anhaltendes Heulen sie im letzten Augenblick geweckt hätte.

\* **Mannheim, 6. Mai.** Der Vorort Waldhof ist durch ein schreckliches Verbrechen in große Aufregung versetzt worden. Gestern abend lodte der 17jährige Tagelöhner Georg Keller seine Ausrüstung, die 11jährige Tochter eines bei der Firma Benz u. Co. beschäftigten Fräulein in den der preussisch-besetzten Bahn sich entlang ziehenden Wald und verübte dort ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Kind, worauf er sein Opfer mit einem Prügel erschlug. Die Mutter des Kindes irrte die ganze Nacht klagend im Walde umher. Die Leiche, die der Täter verscharrt hatte, wurde durch die Kriminalpolizei, die mit einem Polizeihund den Wald abstreifte, heute vormittag hinter den Kugelfängen der Militärchießstände ausgegraben. Der jugendliche Mörder ist geständig.

\* **Biesbaden, 6. Mai.** Der Kaiser, welcher dem heutigen Galatanzert im Kurhause beiwohnen wollte, hat in letzter Stunde abgefragt wegen der schweren Erkrankung des Königs von England. Er läßt sich täglich mehrere Male telegraphisch über das Befinden seines Oheims aus London Bericht erstatten.

\* **Paris, 7. Mai.** In Paris hat man während des ganzen Tages die Nachrichten aus London mit großer Spannung verfolgt. Die Meldung von dem Tode des Königs wurde offiziell um 1 Uhr in den Zeitungsredaktionen bekannt, und die Morgenblätter widmen dem verstorbenen König warme und von aufrichtigem Schmerz eingegebene Nachrufe. König Eduard wird nicht nur wegen seiner intimen persönlichen Beziehungen zur Pariser Gesellschaft geschätzt, sondern vor allem wegen seiner, insbesondere während der Marokkoaffäre bewährten politischen Freundschaft mit Frankreich.

|| **Zürich, 6. Mai.** Bei einer Uebungsfahrt auf der Limmat sind gestern vier Personen ertrunken.

#### Erdbeben in Mittelamerika.

|| **Newyork, 6. Mai.** Nach einem aus San Juan del Zur in Nicaragua eingetroffenen Telegramm ist Carthago in Costa Rica durch ein Erdbeben zerstört worden. 500 Menschen sind umgekommen.

|| **Newyork, 6. Mai.** In Carthago sind bisher 450 durch das Erdbeben Getötete geborgen worden.

\* **Newyork, 6. Mai.** Nach einer telegraphischen Meldung des „Newyork Herald“ aus Managua begann das Erdbeben in Carthago am Mittwoch abend um 6 Uhr 50 Minuten. Während die entsetzte Bevölkerung auf die Straßen stürzte, fielen die Häuser zusammen. Nur wenige Personen waren im Stande, die Sicherheit bietenden Plätze zu erreichen. Das Kriegsgesetz ist proklamiert, es ist aber für die Truppen außerordentlich schwierig, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Hunderte von Flüchtlingen sind auf der Straßenbahn in San Jose angekommen. Eine große Anzahl Familien lagert auf den Höhen bei Carthago. Nahrungsmittel sind dorthin entsendet. Der Schaden wird auf verschiedene Millionen Dollars geschätzt.

\* **Newyork, 6. Mai.** Nach Meldungen, die der „Newyork Herald“ aus Managua und die Gesandtschaft von Costa Rica in Washington erhalten haben, sind durch das Erdbeben etwa sechstaufend Menschen getötet, verwundet oder obdachlos geworden. In ganz Zentral-Amerika herrscht große Bestürzung, obgleich die Erdstöße aufgehört haben.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul Klentzsch.

Fünfbrunn.

# Brennholz-, Stangen- u. Langbuchen-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 11. Mai 1910**  
nachmittags 1 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald Hagwald zum Verkauf:



- 28 Am. buch. Scheiter
- 29 „ „ Anbruch
- 121 „ Nadelholz anbruch
- 55 Stück Baustangen I. und II. Kl.
- 6 „ Langbuchen mit 3,55 Fhm.

Den 7. Mai 1910.

Gemeinderat.

Fünfbrunn.

Am **Dienstag, den 10. Mai**, nachmittags 1 Uhr  
bringt **Martin Waidlich** sein

## Wohnhaus samt Liegenschaft



auf hiesigem Rathaus zum dritten- und letztenmal zur Versteigerung.  
Ratsschreiber **Schwemmlé**.

Altensteig.

### la. Allgäuer Limburgerkäse

1/4, 1/2, 3/4 reif zu 36, 38, 40 Pfg.

### ft. vollfette Stangenkäse

1/4, 1/2, 3/4 reif zu 40, 42, 44 Pfg.  
in Kisten von 30, 40, 50 Pfund  
bei 10 Pfd. Abnahme je 2 Pfg. höher

### ft. Nürnberger Ochsenmaulsalat

in 5 Kilo Dosen Mk. 3.50 empfiehlt

**Chr. Burghard jr.**

N. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

## Stockholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 9. Mai**, nachmittags 2 Uhr an der Bengelbruchhütte aus dem Staatswald Sautsch, Findelweg, Obr. Wieland, Pfanzschule und Scheidholz der Guten Herzogsweiler und Pfalzgrafenweiler 29 Flächenlose unaufbereitetes Reisig und 4 Lose Stockholz zur Selbstaufbereitung (Pfalzberg).

**5000 Mk.**

sind gegen hypothek. Sicherheit auszuliefern.  
Offerten an die Exp. ds. Blattes.

Gesucht werden

**2-300 Mk.**

von pünktlichem Zinszahler bei jährlicher Rückzahlung von Mk. 50.  
Von wem? — sagt die Exp. ds. Bl.

Altensteig.

Ein tüchtiger

## Arbeiter

kann sofort eintreten bei  
**Karl Waltraff**, Schmiedmstr.

Altensteig.

Ein ordentlicher

## Junge

der Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei  
**Wölper**, Metzger.

## Gesucht

wird eine **Köchin** in die Nähe von Stuttgart bei guter Bezahlung.  
Näheres bei **Frau Kappler** zum grünen Baum Altensteig.

Einen 16 bis 17 jährigen

## Sausburschen

## 2 Küchenmädchen

monatlich 30 Mk. Gehalt zum sofortigen Eintritt

**gesucht**

**Hotel Schmid**

Wildbad.

Eberbach-Eisenbach.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 12. Mai 1910**  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Arnagold

freundlichst einzuladen.

**Friedrich Stieringer**

Bauwerkmeister, Sohn des Friedrich Stieringer, Ammanns in Poppeltal.

**Marie Theuer**

Tochter des Wilhelm Theurer, Gutsbesizers in Eisenbach.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Arnagold.

Nachhochzeit findet keine statt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zum Anfertigen von

## Holztreppen & -Geländer

in Eichen- Buchen und Forenholz

hält sich bei billigster Berechnung bestens empfohlen

**Heinrich Dittus**

Treppen- und Geländergeschäft

Teinach.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei

**Fritz Flaig, Conditor.**

Neu: **MAGGI®** Rumford- und Hausmachersuppe.

## Sparsame Frauen. Stricket nur Sternwolle



- Orangestern feinste Sternwollen
- Blaustern feinste Sternwollen
- Rotstern feinste Sternwollen
- Violetstern feinste Sternwollen
- Grünstern beste Konsum-Sternwollen
- Braunstern beste Konsum-Sternwollen

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis.  
Herzedeutsche Wollkämmerei & Kammgarbmanufaktur, Altona-Bahrenfeld.

Mein grosses Lager in

## Emailliewaren

halte ich bestens empfohlen.

in leichter bis schwerster Ausführung.

## Karl Henssler sen. Altensteig

Jnh. Heinr. Henssler.

Besonders vorteilhaft:

- Ringhähnen
- Pfannen
- Kaffeekannen
- einfarbig u. dekoriert
- Milchträger

- Teigschüsseln
- Buntformen

- Bier- u. Weinkrüge
- Waschschüsseln.

- Besonders vorteilhaft:
- Wassereimer
- Melkeimer
- Schüsseln u. Platten
- Tassen und Teller



### Holzhaner-Werkzeuge



**Axte und Beile**  
in vielen Größen  
**Schrotäxte, Scheiden**  
**Schindelmesser**  
ächte Wolf

**Käpfeleisen**  
**Reishappen**  
**Handbeile mit Stiel**  
**Wagnerbeile**

**Waldsägen**  
in großer Auswahl  
**Feilen aller Art**  
**Jahrrichter**  
**Sägenfezangen**

alles von hervorragender Qualität mit weitgehendster Garantie zu haben bei

**Karl Henssler senior, Jnh. Heinrich Henssler, Altensteig.**

### Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform  
(gesundheitlich geschätzt)



ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Zitrusen enthaltend, liefert ein vorzügliches, wohlschmeckendes u. haltbares Gesundheitsmittel, das sich in Tausenden von Familien eingeführt hat.

Einzigartig für Apfelsaft, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. Niederlagen durch Plakate mit nebenstehendem Bild erkennlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.

Hugo Schrader vorm. Julius Schrader  
Feuerbach-Stuttgart.

### Den besten Haustrunk

gesund, kräftig und billig bereitet man mit **Siefert's Haustrunkstoff** aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste **Volkstrunk.**



Geleglich erlaubt, überall einführt. Einfachste Bereitung. Jeder Ertrag für Obstmost u. Rotwein. Paket für 100 Liter mit 10 Koffinen nur Mk. 4.-, gefüllt, gefüllt mit Malagastruben Mk. 6.- franco Nachnahme mit Anweisung. In Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise. Zell-Harmer'sbacher Haustrunkstoff-Fabrik

**Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden.)**

Eine neue

### Dengelmaschine

steht billig dem Verkauf aus

**Hermann Seyfried**  
Eisenhandlung, Calmbach.

Ziehung garantiert 20. Mai 1910

### Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbauvereins  
Calmbach u. a. Nassauberg

1942 Geldgewinn mit  
ausgegebenen Mark

**40.000**  
Hauptgewinn Mark

**15.000**  
Gewinn Mark

**5.000**  
Gewinn Mark

**2.000**  
Gewinn Mark

Los 4 1 Mark, 13 Los 12 Mark, 100 Los 25 Pf. Extra eingezahlt

**Eberhard Felzer, Stuttgart, Kattowitzer 27 und Wilsdorf, 13.**

Hier bei: **W. Nierische Buchbinder**  
Ghr. Str. 10, W. Burgbach.

### Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Sattler- u. Tapeziergeschäft** gründl. zu erlernen, findet sofort gute Lehrstelle bei

**Johs. Pfeiffle**  
Sattler- u. Tapeziermeister.  
Ehhausen.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, wohlzugerener Junge, der Lust hat, die **Bau- u. Herd-schlosserei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

**H. Seyfried**  
Bau- u. Herd-schlosserei  
Calmbach a. S.

### Zimmersfeld.

Ein jüngerer

### Dienstknächt

kann sofort oder später eintreten.

**Wurster 1. Sonne.**

Altensteig.

Frisch eingetroffen

### prima bayerischer Kräuterkäse

und empfiehlt solchen billigt

**C.W. Lutz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

### Zur Wasch

empfiehlt:

**Flammersseife**  
**Sunlightseife**  
**Schmierseife**

**Thompsons Seifenpulver**  
**Flammers** " **Soda**  
**Bleichsoda**  
**Panamarinde**  
**Waschblau in Beuteln**  
" " **Dosen**  
**Hoffmannsstärke offen**  
und in Paketen  
**Erbsenstärke**  
**Kaiserborax**

**Lorenz Luz jr.**  
Ehhausen.

Einen **aufgemachten**

### Einpänner- oder Kubwagen

verkauft **Hammer, Wagner.**

Schönen badischen

### Roggen

zu Mehl geeignet hat in der Baimühle aufgestellt

**J. Haizmann, Spielberg.**

**Resten**

und zurückgegebene Coupons von Herren- und Knaben-Anzugstoffen in allen Längen enorm billig! Verlangen Sie durch Postkarte sof. Restemutter, Tuchfab. **Lehmann & Ahm, Spremberg, Postfach 59.**

**5500**

not. begl. Zeugnisse u. Kerzen und Prisen beweisen, das

### Kaisers

**Brust-Karamellen**  
mit den drei Tannen

### Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Nahrung, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

**Kaisers Brust-Extrakt**

Flasche 50 Pfg., Dose 100 Pfg.

Best. reinigend, Hals- u. Brust. Dafür Angebot, welle jurist. Geldes zu haben bei:

**Fr. Haig in Alt. u. H. S. G. GutsMuths & Loeb in Hallettsbad, G. F. Seintel in Pfalzgrafenweiler.**

Die

### Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendliches Antlitz, und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

**Stiepenperd-Villennilch-Seife.**  
von Bergmann u. Co., Radebeul  
Preis à St. 50 Pfg. Ferner macht der **Villennilch-Cream-Pada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei:

**Apoth. Schiller, Johs. Kaltenbach.**

Altensteig.

### Für Fußböden

empfehle ich in bester Ware:

**Parfettrose**  
**Parfettseife**  
**Sinoleumwische**  
gelb und weiß

**Ockerfarbe zum Grundieren**  
**u. Bernsteinsußbodenlack**

### Bodenöl

Leinöl und Leinölsienöl  
**Terpentinöl**

**Lorenz Luz jr.**

Altensteig.

Das zuverlässigste Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen ist das

### Ratten- und Wanzen-

**Fleisch-Konfekt**  
mit Bitterung

von Joh. Offermann, R. Kammerjäger, Rötgen (Rheinld.)

**giftfrei und garantiert wirkend.**

Allen Haustieren, wie Hunden, Katzen und Vögeln etc. unschädlich. Paket à Mk. 1.50, 80 u. 50 Pfg.

In Altensteig allein zu haben bei

**G. W. Lutz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

### Reisszeuge

in schöner Auswahl

empfiehlt die

**W. Nierische Buchbldg.**

### Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag Graudi, 8. Mai. Co.**  
Gottesdienst Vorm. 1/2 10 Uhr. Darauf Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Um 3 Bibelfestunde im Saal. Freitag, den 13. Mai, Vorbereitungspredigt und Beichte für Pfingsten. Vorm. 9 Uhr.

### Methodisten-Gemeinde.

**Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr** Predigt, mitt. 12 Uhr Sonntagsschule, nachmittags 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt. **Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr** Betstunde.

Bei

### Wilhelm Seitz

**Pfalzgrafenweiler**

kauft man stets gutegehende **Taschen-Uhren** für Herren und Damen zu billigsten Preisen unter 3jähriger Garantie. Ebenso **Regulateure** **Becker etc. et.** **Gold- und Silberwaren** **Uhrketten** **Grillen u. Zwicker.**

Altes Gold und Silber sowie ältere Uhren werden stets eingetauscht. **Reparaturen rasch und billig.**

### Zimmersfeld.

Es wird das ganze Jahr

### Flachs, Hanf und Abweg

von der Breche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei **Schorreute-Ravensburg.** Die Agentur: **J. F. Hauselmann.**

### Fruchtpreise.

Altensteig-Stadt.

Schranzenzettel vom 4. Mai 1910.

Reiser Dinkel	8 60	8 58	8 50
Eder	8 60	8 58	8 50
Gerste	12	12	12
Weizen	12	12	12
Roggen	10	10	10

**Virtualienpreise.**

1 Pfd. Butter	110 Pfg.
2 Eier	18 Pfg.

### Verlobte.

Marie Schittenhelm von Wittlensweiler-Strasburg mit Christ. Balle von Lonzach.  
Emma Finkbeiner mit Adam Haist von Balersbronn.  
Maria Dettling von Freudenstadt mit Hans Ottmar von Tuttingen.

### Gestorbene.

Freudenstadt: Adam Koch, Wagnermeister 68 J.  
Freudenstadt: Daniel Zahner, Steinhauer, 25 J.  
Herrenalb: Marie Bücheler, Witw. 80 J.  
Oberhaugstett: Jakob Koller, Ziegeleibesitzer sen.  
Stuttgart: Hermann Hoffacker, Rechnungsrat.  
Stuttgart: Elisabeth Haug, geb. Kömer, Oberforstrats-Gattin.  
Holl: Johann Jäger, Staatsstrafenmeister a. D., 68 J.

